



I. Die Umgebung der Steinbrüche.

Der Rochlitzer Wald. Etwa eine Wegstunde von Rochlitz, gegen Südwesten zu, ragt die Kuppe des 350,6 m hohen Ro. Berges, welcher nach der Mulde ziemlich steil abfällt, während er sich nach den übrigen Seiten sanfter abdacht. Noch heute bedeckt ihn prächtige Waldung, die in ältesten Zeiten zu einer ununterbrochenen Kette von Holzbestand gehört haben mag, welcher sich südlich bis in das äußerste Gebirge, nördlich weit in das Niederland erstreckte. Nach Ausweis älterer Karten über das Ro. Amt, z. B. derjenigen P. Schenks 1749, bildet der Wald auf dem Ro. Berg und dessen nächster Umgebung aber schon seit geraumer Zeit eine Art Forstinsel im Lande, und sicher wäre auch dieser herrliche Naturschmuck der Gegend im Laufe der Jahrhunderte nicht unangetastet geblieben, hätte er sich nicht in sicheren Händen befunden. Der sächsische Staat und das schönburgische Haus besitzen fast ausschließlich diese prächtigen Forstungen. Den bei weitem größeren Bestand bildet der Staatswald, welcher von Alters her den Namen „Rochlitzer (Amts-) Wald“ führt. Urkundlich läßt sich diese deutsche Bezeichnung gegen Ausgang des Mittelalters mehrfach nachweisen, z. B. in der Bestallungsurkunde des Ro. Försters Heinrich Kinderbruck 1496^{o)}. Mit dem Forstamt war im 15. Jahrh. das Ro. Schloßthoramt, über welches sich aus jener Zeit mehrere Bestallungsurkunden im K. Hauptstaatsarchiv erhalten haben, verbunden. So heißt es in derjenigen Kinderbrucks über die Thätigkeit des Försters:

„So soll Heinrich Kinderbruck dasselbige thoramt mit uff und zusliessen getreulichen wartten und bewaren zu tage und nacht, den walt den Rochlitzer gnant, in gutter hutt und versehunge haben, den von unssern wegen hegen und nicht laßen vorhauen und dovon keynen genyß noch zugangk wider an durren noch andern holtz nehmen; er sal auch uff die wiltpanen, honigputten, unser gericht und alle ander unser gerechtigkeit ein vleissigs uffsehen haben.“

^{o)} Hauptstaatsarchiv. Orig. 9167. Über diesen Forstmann liegen auch noch andere Schriftstücke vor.